

# Praxisnahe Ausbildung

Der LandesSportBund Niedersachsen kooperiert bei der Vereinsmanager-Ausbildung mit der Schule für Sport, Gesundheit und Bildung (s.a. LSB-Magazin 12/2016). In dieser Ausgabe stellt deren Leiter Hans Roths im Gespräch mit dem LSB-Magazin das Angebot vor.



Foto: LSB

## Welches Ziel hat die Schule?

Der Bildungsgang „Bewegungspädagogin/Bewegungspädagoge für Sport, Gesundheit und Bildung“ mit dem geprüften Abschluss zur Sport- und Gymnastiklehrerin/zum

Sport- und Gymnastiklehrer vermittelt eine berufliche Erstausbildung nach Landesrecht, die den Absolventinnen und Absolventen Einsatzmöglichkeiten in Unternehmen verschiedener Leistungsträger im Sport-, Freizeit- und Gesundheitsbereich bieten soll. Im Mittelpunkt stehen dabei der organisierte gemeinnützige Sport, die Branchen des kommerziellen Sports, das Fitness- und Gesundheitswesen, der Tourismus, die kommunale Sportverwaltung sowie die Sport- und Eventveranstaltungen und die sportpädagogische Betreuung im Ganztags-

## Welches Konzept verfolgen Sie?

Unsere Ausbildung ist eine dreijährige schulische Berufsausbildung. Ausgangspunkt der didaktisch- methodischen Leit-idee ist die Kompetenzorientierung. Berufliche Handlungssituationen sind komplex und mehrdimensional. Das muss der Unterricht abbilden. Im Bildungsgang kann dies durch fächerabgestimmten Unterricht und in Phasen auch fächerverbindend sowie durch Arbeit an Projekten gelöst werden. Der Unterricht ist an konkreten Handlungen ausgerichtet, so dass ein ausgewogenes Verhältnis zwischen kognitiven, affektiven und psychomotorischen Lernreizen erreicht wird.

## Wen sprechen Sie mit Ihrer Schule an?

Unsere Schüler und Schülerinnen müssen den Realschulabschluss oder eine vergleichbare Qualifikation nachweisen. Darüber hinaus erwarten wir eine gute Sporttauglichkeit und uneingeschränkte Bewegungsfreude. Auch sollte ein großes Interesse an sportmedizinischen und sportpädagogischen Inhalten vorhanden sein. Angesprochen werden Menschen nach Beendigung



Informationsveranstaltung im Klassenraum. Foto: SpoGBi

ihrer Schulpflicht sowie Menschen, die den Wiedereinstieg in das Berufsleben suchen, aber auch Übungsleiterinnen und Übungsleiter, die eine Berufsausbildung anstreben.

## Wie sieht die Ausbildung konkret aus?

Die Ausbildung gliedert sich in drei Bereiche und dauert drei Jahre:

- den berufsbezogenen Lernbereich (Theorie und schulische Praxis)
- den berufsbezogenen Lernbereich (Praxis)
- den berufsübergreifenden Lernbereich (Deutsch, Sport, Mathe, Politische Bildung, Englisch).

Alle theoretischen Fächer werden berufsbezogen unterrichtet.

Im Rahmen der Berufsausbildung werden Projektarbeiten zu unterschiedlichen Themen erstellt. Begleitende Hospitationen, regelmäßige praktisch-methodische Übungen sowie Praktika in den Bereichen Vereinssport, Ganztagsbetreuung, Kindergarten, Fitness- und Gesundheitsstudios, Senioreneinrichtungen und Rehabilitationseinrichtungen sollen bereits früh und sehr konkret auf die spätere Arbeit im Beruf vorbereiten.

## Wann kann ich die Abschlussprüfung machen?

Die Abschlussprüfung findet am Ende des Bildungsganges statt. Zugelassen wird, wer

die zur Bildung von Anmeldenoten erforderlichen schulischen Einzelleistungen erbracht und dabei im Handlungsfeld „Bewegungspädagogisches Handeln“ mindestens die Gesamtnote „ausreichend“ erzielt hat. Zur praktischen Prüfung ist zugelassen, wer den Stundenentwurf zu dem von der Schulleitung bestimmten Termin abgegeben hat.

## Welche Zertifikate erhalte ich?

In der Ausbildung sind folgende Qualifikationen enthalten und können als Vereinslizenzen ausgestellt werden:

- Übungsleiter C Kinder/Jugend,
- Trainer- C Fitness und Gesundheit mit den Schwerpunkten Erwachsene/Ältere
- Trainer- C Fitness und Aerobic,
- Trainer- C Gymnastik/Rhythmus/Tanz,
- Übungsleiter- B Prävention – Haltung/ Bewegung – Herz-Kreislauf-Training,
- Übungsleiter- B Prävention – Stressbewältigung und Entspannung,
- Übungsleiter- B Rehabilitation – Sport bei WS-Erkrankungen/Osteoporose,
- Übungsleiter- B Rehabilitation – Sport in Herzgruppen/Diabetes.

Im Rahmen der Kooperationsverträge mit einigen Fachsportverbänden und mit dem LSB können ausbildungsbegleitend weitere Trainer C Lizenzen erworben werden.

Notwendige Qualifikationen in besonderen Bereichen für den Einsatz in der Ganztags-

betreuung (Erlebnis- und Abenteuersport, Lifetime-Sport, Trampolin, etc.) können ebenso erworben werden.

## Wie hoch ist der praktische Anteil?

Grundsätzlich unterrichten wir an fünf Tagen. An drei Tagen wird in der Landesturnschule Melle unterrichtet, an zwei Tagen finden lernpraktische Übungen in einem Praxisfeld statt.

## Wie gewährleisten Sie das hohe Qualitätsniveau?

Unsere Lehrer sind vielfältig qualifiziert und es findet ein regelmäßiger Austausch mit den Ansprechpartnern in den Praxisfeldern, den Fachkräften beim LandesSportBund Niedersachsen und weiteren Sportorganisationen sowie den Schülern selbst statt. Die Schule ist nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert, so dass wir hohen Anforderungen an Qualitätsmanagement gerecht werden.

## Welchen Background haben Ihre Referenten/Lehrkräfte?

Sie sind z. B. als Lehrer, Sportwissenschaftler, Physiotherapeuten, Organisationsberater oder im Bereich der Tanztherapie qualifiziert.

## Warum gibt es Deutschland nur wenige Anbieter wie Ihre Schule?

Das ist von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich. In Nordrhein Westfalen gibt es z. B. zwei Schulen in Bielefeld, Münster. Im Norden gibt es allerdings nur eine befreundete Schule in Bremen. Leider sind wir „nur“ private Ergänzungsschule und erhalten deshalb keinerlei finanzielle Unterstützung vom Land. Ich freue mich deshalb sehr über die Unterstützung der Stadt Melle und der Stiftung der Sparkassen im Landkreis Osnabrück.

Allerdings ist das Bild vom Sport- und Gymnastiklehrer in der Gesellschaft auch ein sehr verstaubtes. Hier schaffen wir Abhilfe durch unsere Ausbildung zum Bewegungs-

pädagogen/Bewegungspädagogin, die sich an den heutigen Kenntnissen der Sportwissenschaft und Sportpädagogik orientiert.

## Was macht die Stärke Ihrer Ausbildung aus?

Unsere Ausbildung verbindet praxis- und kompetenzorientiertes Lernen. Wir bieten selbständiges aber begleitetes Arbeiten in konkreten Projekten, Lernen in Kleingruppen. Wir achten darauf, theoretische und praktische Inhalte direkt zu verbinden. Außerdem können wir den Erwerb von Zusatzqualifikationen während der Ausbildung ermöglichen. Dank der Kooperationen mit Kindergärten, Schulen, Seniorenheimen, Vereinen kann die fachpraktische Ausbildung vertieft werden. Ein ganz großes Plus ist die Nähe zum organisierten Sport mit seinen (Bildungs-) Veranstaltungen und Lehrangeboten.



[info@sport-als-berufung.de](mailto:info@sport-als-berufung.de)  
[www.sport-als-berufung.de](http://www.sport-als-berufung.de)

## Sterne des Sports 2016: Zwei Erfolge für Niedersachsen

Eintracht Hildesheim von 1861 (Bild rechts) hat mit seinem Sport- und Bewegungsangebot für rund 1300 Kinder in Ganztagschulen den Großen Stern des Sports in Gold 2016 erhalten. Die Initiative „Eintracht bewegt: Zukunfts-Kompass Sportverein und Ganztagschule“ für die „Sterne des Sports“ bietet seit fünf Jahren Sport-AGs in Grundschulen an.

Platz zwei beim Publikumspreis ging an den SG Letter von 1905 (Bild rechts unten) mit seinem Laufpass-Angebot. Der Deutsche Olympische Sportbund und die Volksbanken und Raiffeisenbanken schreiben die „Sterne des Sports“ auf Orts-, Landes- und Bundesebene seit 2004 jährlich aus.

## Mehr Informationen

[www.sg-letter-05.de](http://www.sg-letter-05.de)  
[www.eintracht-hildesheim.de/1861/Start.html](http://www.eintracht-hildesheim.de/1861/Start.html)  
[Regionssportbund Hannover](http://Regionssportbund Hannover)



V. l. : Alfons Hörmann, Clemens Lücke, Joachim Gauck, Jörg Biethan, Daniela Schadt und Uwe Fröhlich. Foto: DOSB/BVR 2017



V. l. : Dr. Andreas Martin, Anna-Janina Niebuhr, Jürgen Wache, Joachim Brandt, Kathrin Müller-Hohenstein, Alfons Hörmann, Dirk Platta, Klaus Günther. Foto: Hannoversche Volksbank